

# „Vieles würde wegfallen“



■ Mitarbeiter interkultureller Zentren befürchten bei den geplanten Sparmaßnahmen ihre derzeitigen Angebote nicht fortführen zu können. Foto: Flickr

Köln (sf). Die geplanten Kürzungen der Stadt bei der Förderung interkultureller Zentren lösen bei den betroffenen Einrichtungen großen Unmut aus. „Die Stadt nimmt Kürzungen vor in einer Zeit, in der Herausforderungen gestiegen sind“, stellt Tayfun Keltek, Vorsitzender des Integrationsrats Stadt, besorgt fest. Die Fördermittel für die interkulturellen Zentren sollen drastisch gekürzt werden, rund 90.000 Euro plant die Stadt einzusparen. Insgesamt 35 der 40 Interkulturellen Zentren in Köln wären betroffen. Ihre derzeitige Arbeit müssten sie in solch einem Fall drastisch zurückschrauben oder gar ganz aufgeben. Die betroffenen Einrichtungen blicken besorgt in die Zukunft: „Wir haben ein Projekt zur globalen Erziehung, wo wir Einwanderungs-

kinder in der Muttersprache weiterbilden: Da sind Eigenmittel nötig“, sagt beispielsweise Ralf Berger vom Kultur- und Integrationszentrum Phoenix Köln.

Das Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen Köln hat in jüngster Zeit knapp 100 Flüchtlinge aufgenommen. Ehrenamtlich engagierte Personen bieten ihnen hier Deutschkurse an. „Ohne die Finanzierung fällt das alles weg“, sagt Ayse-Nur Yalci, Mitarbeiterin der Einrichtung. Gerade aufgrund der derzeitigen Flüchtlingssituation können die Interkulturellen Zentren die geplanten Kürzungen nicht nachvollziehen: „Die Stadt wird für ihre Willkommenskultur gefeiert. Das verträgt sich nicht damit, dass bei Institutionen, die sich dafür einsetzen, gekürzt wird. Das kann nicht sein“, sagt Rolf Simons von der Einrichtung „Kölner Appell gegen Rassismus“. Auch Britta Hollmann vom Bürgerzentrum Vingst ist angesichts der Sparpläne fassungslos: „Das ist ja quasi eine Bankrotterklärung“, sagt sie.

Radikal reduzieren müsste auch die Integrationsagentur der AWO ihre Angebote: „Vieles würde wegfallen“, sagt Mitarbeiterin Nuran Kancok. „Damit würde ein Teil der Niederschwelligkeit verloren gehen“, meint auch Ingrid Welke von Rom e.V. Keltek fordert die Stadt auf, „ein bisschen weit-sichtig zu denken“ und Strukturen zu stärken, anstatt zu

## Patti Smith

Deutz (sf). Punk- und Rockikone Patti Smith kommt im Rahmen ihrer Europatour nach Köln und tritt am 23. Juni im Tanzbrunnen auf. Bei ihrem Gastspiel am Rhein wird die US-amerikanische Sängerin ihr Debüt-Album „Horses“, das in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert, in voller Länge spielen und mit Sicherheit auch weitere Klassiker wie „Because the Night“ präsentieren. Beginn des Konzertes ist um 19 Uhr.